

Deacon Blue - Live At The Glasgow Barrowlands

(60:47, 72:48; 2CD/1DVD, 2LP; earMUSIC/Edel, 2017)

Deacon Blue, hierzulande eher bei Insidern bekannt, sind in ihrer schottischen Heimat eine Institution. Wenn es dafür einen Beleg gebraucht hätte, wäre er mit dem neuen Livealbum „Live At The Glasgow Barrowlands“ mit Sicherheit erbracht. Dass es dabei in keinster Weise um Prog geht, sei sicherheitsshalber erwähnt – wer will mutwillig die Zeit von Prog-Puristen verschwenden. Möchte man allerdings auch mal zeitlose Singer-Songwriter-Kunst genießen, dann wird man bei der Truppe um *Ricky Ross* mit Sicherheit fündig.



Die Band, die mit den Alben „Raintown“ und „When The World Knows Your Name“ in den späten Achtzigern erfolgreich war, ist seit einigen Jahren wieder ausgesprochen aktiv. Die Albumtrilogie „The Hipsters“, „A New House“ und „Believers“ wurde vielerorts als zweiter Frühling von Deacon Blue bezeichnet. Folgerichtig belegt der vorliegende Livemitschnitt, dass Songs wie ‚The Outsiders‘, ‚The Hipsters‘ oder ‚Birds‘ den Klassikern der Band in keiner Weise nachstehen. Ganz im Gegenteil, diese Songs stellen sich als Höhepunkte des Albums heraus.

Dass *Ricky Ross* ein außerordentlich profilerter Songwriter ist und seine Credits bei etlichen Alben bekannter Künstler wie *Ronan Keating*, *James Blunt* und *Jamie Cullum* auftauchen, dürfte der eine oder andere Leser wissen. Wie es scheint, hebt er seine besten Songs aber glücklicherweise für Deacon Blue

auf. Einzig das etwas schlagerhafte ‚This Is A Love Song‘ hätte er gerne an *James Blunt* weiterreichen können.

Ansonsten macht die Reise durch zirka 30 Jahre Bandgeschichte ausnahmslos großen Spaß. Die Band ist perfekt eingepielt und Ross wie auch seine Frau *Lorraine McIntosh* sind bestens bei Stimme. In den Songs, bei denen *Lorraine McIntosh* die Leadvocals übernimmt, fühlt man sich ein wenig an Fleetwood Mac zu „Rumours“-Zeiten erinnert, da ihre Tonlage sehr an *Stevie Nicks* erinnert.

Im Konzert wird kaum ein Klassiker ausgelassen. Dabei fällt auf, dass vielleicht bis auf ‚Real Gone Kid‘ keiner dieser Songs vom hiesigen Formatradio überstrapaziert wurde. ‚Dignity‘ ist und bleibt die Hymne des kleinen Mannes und für die Fans von Deacon Blue so etwas wie ‚Easter‘ für Marillion-Fans. Wie bereits erwähnt, hält sich das Repertoire bezüglich aktuellen und älteren Stücken die Waage, was einer Band wie Deacon Blue auch gut zu Gesicht steht. Im Gegensatz zu vielen Interpreten aus gleichen Dekaden wirken die Schotten keineswegs wie Yesterdays’s Heroes auf endloser Abschiedstour.

„Live At The Glasgow Barrowlands“ erscheint sowohl als Doppel-CD plus DVD mit dem kompletten Konzert, als auch als Doppel-LP. Der Konzertfilm ist in 5.1 Surround abgemischt, was an dieser Stelle qualitativ nicht beurteilt werden kann. Das Bild ist gut und zeigt eine sympathische Band und schottisches Publikum, das man einfach lieben muss. Da es sich aber um ein Clubkonzert handelt, ist optisch kein Spektakel zu erwarten.

Die Vinylversion, die aufgrund der begrenzten Kapazität von vier LP-Seiten um sieben Titel gekürzt worden ist, überzeugt klanglich genauso wie musikalisch. Leider zählen zu den nicht vorhandenen Titeln auch der Klassiker ‚Town To Be Blamed‘ und der schöne Titel ‚The Birds‘. Ansonsten geht die Auswahl in Ordnung und macht „Live At The Glasgow Barrowlands“ zu einem Album, das sich bestens dazu eignet Deacon Blue

kennenzulernen.
Absolut empfehlenswert

Surftipps zu Deacon Blue:

Homepage

Twitter

Facebook

Instagram

YouTube

Spotify